

A b s c h r i f t .

Betrifft Rudolf Öller.

Ungefähr im Oktober des Jahres 1941 kam Öller Rudolf in meine Wohnung und machte mir die Mitteilung, dass ich und meine Frau bei der Gestapo als politisch schwer belastet in der dortigen Kartei aufscheine, Herr Öller zeigte mir auch gleich den Akt den er dort auf seine eigene Lebensgefahr herausgenommen hatte. Ich und meine Frau waren über diese Sache sichtlich überrascht. Herr Öller hat diesen Akt in Anwesenheit von mir und meiner Frau in meinen Ofen verbrannt und es war somit für mich und meine Familie jede Gefahr gebannt. Herr Öller hat uns somit von einer großen Gefahr befreit, denn es hätte für uns nur das K.Z. gegeben und es hätte uns dann der sichere Tod ereilt. Auch mein Sohn hätte daran glauben müssen. Nur dem tapferen Zugreifen des Herrn Öller haben wir es aufrichtigst zu danken, daß das Leben mir und meiner Familie erhalten blieb. Soweit ich Herrn Öller kenne war er immer ein sehr sozial eingestellter Beamter.

Ausserdem will ich noch anführen, daß ich des öfteren Herrn Öller in seinem Amte besuchte. Ich hatte dort Gelegenheit bei den Strafverhandlungen die Herr Öller leitete mitanzuhören. Es waren dort schwere Fälle zu behandeln. Ich will hier nur einen erwähnen. ~~XXXX~~ Ein Angeklagter war abzuurteilen, derselbe hatte Hitler einen Gauner genannt. Für diesen Fall standen im Strafprozeßbuch mindestens 2 Jahre K.Z. Herr Öller verurteilte ihn nur zu 14 Tagen Arrest. Daß soll nur ein Fall sein von den vielen denen ich beiwohnte. Meines Wissens und meiner Überzeugung war Herr Öller innerlich nie Nazi. Ich habe bei Herrn Öller großes Vertrauen genossen und er hat mir alles anvertraut und hat mir immer gesagt, ich kann nur Sozialist sein ich verabscheue die Nazi aufs tiefste. An dieser Überzeugung hat Herr Öller immer festgehalten.

Ich ersuche höflichst über Herrn Öller die größte Milde walten zu lassen.

Leopold und Aloisia Schölnbauer samt Sohn,
Pensionist der O.B.B.
Ludlgasse 9 Steige I/II/ Stock Tür 16.